

Die Dampfspritze

Nr. 2/2009 8.Jahrgang



Schutzgebühr: 2 €

Zeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum e.V., gegründet 2000



Aus dem Inhalt:

Der Rüstkrankenwagen ist wieder in seinem Heimathafen
Die Feuerwache 1 – ehem. Hauptfeuerwache, jetzt Modellvorbild
MAN DLK der FW3 im Museumsbestand
Ein tolles Bild – mal anders betrachtet
Jahreshauptversammlung und Arbeitsdienst
und wie immer vieles mehr

Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum e.V. (FNFM e.V.), gegründet 2000

Vorstandschafft:

- 1. Vorsitzender Volker Skrok
- 2. Vorsitzender Felix Schanzmann (Leiter der historischen Sammlung Feuerwehr Nürnberg)
- Schriftführer Heinz Kirschbaum
- Kassier Alexander Sawluk
- Beisitzer Roland Planert
- Erweiterte Vorstandschafft Willi Groß, Günter Herzog und Josef Klug

Innerhalb des Vereins sind Ansprechpartner in Fachfragen für:

Feuerwehrgeschichte	Horst Gillmeier	0911 / 231 – 64 00
Fahrzeughistorie / Bilder	Lothar Lang	0911 / 46 56 64
	Arnd Margis	0911 / 96 43 588
	Partrick Sturm	0911 / 88 02 52
	Rainer Zech	0911 / 59 23 82
Vereinszeitung	Bernd Franta	0911 / 37 41 42
	Werner Schneider	0911 / 67 84 11
Technik der FW – Fahrzeuge	Gerhard Glaser	0911 / 231 – 64 00
	Heinz Kirschbaum	0911 / 231 – 64 00
	Hansjörg Wattenbach	0911 / 231 – 64 00
Veranstaltungen	Josef Klug	0911 / 644784
	Arnd Margis	0911 / 9643588
	Roland Planert	0911 / 231 – 61 70
Historische Leitern und pferdegezogene Geräte	Rüdiger Braun	09131 / 60 17 77
Ausrüstung / Bekleidung	Josef Klug	0911 / 644784
Mitgliederinformation und Internetauftritt	Josef Klug	0911 / 644784
Fahrzeugverleih	Alexander Sawluk	0911 / 231 – 62 00
Dampfbetriebene Geräte	Hans Höcherl	0911 / 231 – 63 00
Modellbau	Bernd Franta	0911 / 37 41 42
	Rainer Zech	0911 / 59 23 82
Sondersignalanlagen	Bernd Axmann	09179 / 28 01
Fahrzeugtechnik und Zweiradgeschichte	Roland Planert	0911 / 231 – 61 70
Feuerlöscher	Frank Masemann	09122 / 61 749
Helme und Kopfbedeckung	Robert Langenfelder	0911 / 231 – 63 00

Freuen Sie sich in dieser Ausgabe auf:

Vorworte der Redaktion und Felix Schanzmann	3
Nachruf Günther Domaischel, In eigener Sache	4
Charly's Modelle kommen ins Museum, Außerordentliche Sonntagsöffnung des Museums	5
Fast wieder zu Hause, der RKW unter Feuerwehrmuseums-Obhut	6 - 8
Der RKW im Modell	8 - 9
Die Sprendlinger Leiter – mit großen Schritten Richtung Vollendung	10
Ein tolles Bild ! – von unserem Historiker Horst Gillmeier spitze kommentiert	11 - 14
Alexander Sawluk im Ruhestand	14
Die Westwache – Vorbild und Modell	15 - 17
Viel Schuld, viel Ehr – ein Schuldschein	18
Eine MAN Hauber-DL kommt zurück	19
Jahreshauptversammlung	20
Frühjahrsarbeitsdienst – auf der Westwache wird ausgeräumt	21
Airportparty 2009	22
Ein Nachtrag: 250 Jahre MAN, Hochzeitsfahrt und neue Exponate	23

Impressum

„Die Dampfspritze ist die offizielle Vereinszeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum (FNFM) e.V. Der Bezugspreis für Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag des FNFM e.V. enthalten.

Redaktion und Gestaltung: Bernd Franta und Werner Schneider

Für den Inhalt ist im Sinne des Pressegesetzes Felix Schanzmann, Feuerwache 4, Regenstraße 4, 90451 Nürnberg, verantwortlich.

Herstellung: Druckerei Schalk, Herzogenaurach.

Verwendung von Fotos und Artikeln aus „Die Dampfspritze“ nur mit vorheriger, schriftlicher Genehmigung durch den jeweiligen Verfasser bzw. Autor und die Redaktion.

Die 3. Seite – der Einstieg

Zwei markante Themen prägen das Bild der „Dampfspritze 2/09. Bereits für das letzte Heft hatte sich Karlheinz Oechsler den RKW vorgemerkt, nachdem das Fahrzeug ein Stück weiter in unsere Obhut gerückt ist. Diesen Artikel konnte ich aber mangels noch nicht gesichteten Materials aus Charly's Computer in der letzten „Dampfspritze“ nicht unterbringen. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben und so soll heute das Nürnberger Prachtstück nochmals in etwas anderer Form zu Ehren kommen.

Die Feuerwache 1, Nürnbergs älteste und langjährige Hauptfeuerwache, bildet das Fundament für das zweite große Thema in dieser Ausgabe. Der schwarzwälder Modellhersteller Faller hat nach einem

Probelauf eines Gebäudeteils der FW1 schon einige Zeit zuvor den Markt analysiert und überraschender Weise zur Spielwarenmesse das imposante H0 (1:87) Modell des denkmalgeschützten Gebäudes den passionierten Feuerwehr-Modellbauern als Neuheit 2008 vorgestellt.

Wie es zu diesen Ehren möglicherweise gekommen ist lesen Sie im Artikel. Wie auch immer, es ist ein Volltreffer. Gerade für uns Nürnberger.

In der Hoffnung wieder was vernünftiges geliefert zu haben, wünschen Euch Bernd Franta und Werner Schneider viel Spaß beim Durchblättern unseres Vereinsheftläs.

Alter ist Einstellungssache – unser Verein feiert Geburtstag!

von Felix Schanzmann

Das erlebt jeder von uns am eigenen Leib: Man ist so alt, wie man sich fühlt! Unser Verein wird nun im kommenden Jahr 10! Was hat sich in dieser Zeit alles getan?

Jeder von uns kennt zu diesem Thema die immer wieder aufkochenden Stimmen im Verein (oder auch außerhalb des Vereins), die sagen: Nicht viel – ein Museum für die vielen Fahrzeuge haben wir/die immer noch nicht! Dazu kann ich nur mit einem langen „mmh“ antworten und mir innerlich denken, dass wieder jemand nicht verstanden hat, worum es uns eigentlich gehen sollte bzw. was **Förderverein** wirklich bedeutet!

Die Aufgaben eines Fördervereins sind im Begriff selbst bereits versteckt ... **fördern** ... – was bedeutet dies? Einige Beispiele seien an dieser Stelle genannt:

Wir fördern unseren Museumsdachboden und die Führungen (durch aktive Museumsführer aus den eigenen Reihen) auf Feuerwache 3, der nach den aktuellen Renovierungsarbeiten (beginnend im Treppenhaus) in neuem Glanz erstrahlen wird und wieder viele Besucher anlockt! Hier arbeiten Vereinsmitglieder aktiv mit!

Wir fördern unsere Depots und Außenstellen mit den rund 24 Großfahrzeugen, vielen Kleinfahrzeugen und hunderten historischen Gegenständen. Beispielhaft sei hier die Restaurierung der DL 17 genannt, an der Feuerwehr und Verein Hand in Hand arbeiten und die Reinigungsdienste in denen wichtige und notwendige Arbeiten zum Erhalt unseres Fundus erledigt werden.

Nun stehen **unsere Aktionen**, die in zwei Jahreshauptversammlungen abgestimmt wurden, zu unserem zehnjährigen Jubiläum an - wo bleibt nun unserer Förderung?

Leider sind es hier immer wieder die gleichen Vereinsmitglieder, die sofort sagen: „Mache ich gerne mit („gut gerechnet an drei bis vier Händen zu zählen“)!“ - dies freut mich natürlich sehr und zeigt das hohe Engagement dieser wenigen Mitglieder – aber wo bleiben die anderen (aktiven) Mitglieder? **Wir brauchen jedes Mitglied!**

Bitte zeigt, dass wir den Namen Förderverein wirklich verdient haben! – Also meldet euch als Unterstützer zu den Veranstaltungen bei den Verantwortlichen (die Telefonnummer findet Ihr auf der Internetseite oder über mich ist der Kontakt gerne herstellbar!).



Völlig überraschend verstarb am 8.4.2009 unser Vereinsmitglied und Ehrenkommandant der FF Altenfurt, Günther Domaischel, im Alter von 70 Jahren. Günther Domaischel engagierte sich sehr in unserem Verein. Keinen Reinigungsdienst ließ er aus und machte sich im Vorfeld zum 10jährigen Jubiläum des Vereins stark. Sein Fachgebiet Dampfspritze wollte er in diesem Zusammenhang mit einbringen.

Am 1.11.1957 trat er in die FF Altenfurt ein, welche er von 1984 bis 1996 als Kommandant führte. Kurz vor Erreichen der Altergrenze übernahm er noch das Amt des 2. Stadtbrandmeisters, welches er noch etwa 1 Jahr ausübte. Bei seinen Kameraden war er stets beliebt und immer auf gute

Zusammenarbeit, auch mit anderen Organisationen, bestrebt. Zeitlebens war er in der MAN als Maschinenschlosser, in den letzten Jahren sogar als Meister beschäftigt.

Auch nach seinem altersbedingten Ausscheiden als aktiver Feuerwehrmann war sein Kontakt zur Feuerwehr sehr eng. Er engagierte sich weiterhin sehr stark bei der Freiwilligen Feuerwehr, dem Pensionistenstammtisch und besonders im Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum.

Mit Günther Domaischel verliert der Verein ein kameradschaftliches Mitglied und unermüdlichen Helfer. Sein Andenken bleibt uns Allen erhalten.

Bernd Franta

In eigener Sache.....

.....zur Information an alle Vereinsmitglieder!

Der Mitgliedsbeitrag, der alle Jahre unseren Kassier Alexander Sawluk ins Schwitzen bringt, gibt Anlass zur Information. Darum noch mal an alle Mitglieder die Bitte, wenn sich Euer Kontodaten ändern, teilt dieses dem Kassier oder der Vereinsführung mit. Fehlbuchungen kosten dem Verein jedes Mal 7 € Gebühren an die Bank. Leider tritt dieser Fall jährlich des Öfteren ein.

Es gibt auch noch Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag per Banküberweisung bezahlen und es oftmals vergessen. Hier die ganz große Bitte, sich doch mal zu überwinden und dem

Verein bzw. Kassier, eine Einzugsermächtigung zu erteilen.

Unsere Erfassungsaktion hat bei einigen Mitgliedern für Verwirrung gesorgt. Der Punkt, persönliche Daten im Internet. Das trifft natürlich nicht zu. Es sollen nur Daten wie Adresse und Telefonnummern zur besseren Kommunikation unter einander im internen Laufwerk des nur für Mitglieder persönlich zugänglichen Teils der Homepage zu lesen sein. Dafür bekommt jedes Mitglied ein Passwort.

Auf keinen Fall kommen natürlich Kontodaten zum Tragen !!!!!

Stammtisch: Unser „Baggerluuuch“ hat künftig am Montag geschlossen. Das heißt, unsere Stammtischtermine verschieben sich jeweils um einen Tag, auf Dienstag. Also:

11. August, 12. Oktober und 14. Dezember sind die Termine des 2. Halbjahres.

Feuerwehrautos im Kleinen

Charly`s Modelle kommen ins Museum

Text und Fotos: Bernd Franta

Charly Oechsler hatte noch viele Wünsche, die er sich nicht mehr erfüllen konnte. Es gab auch Wünsche über seinen Tod hinaus. So lag ihm immer am Herzen, dass sein mit viel Hingabe aufgebautes Archiv, sein umfangreiches Material aus dem Militärbereich und einiges mehr in gute Hände kommt.



Über alldem stand seine Liebe zur Feuerwehr und dem damit verbundenen Modellbau. Die ganzen tollen Fahrzeuge auch im Kleinen zu haben. Im Laufe der Jahre sammelte sich eine Vielzahl, teils selbstgebauter Modelle an. Meist nach Nürnberger Vorbild. Und gerade diese Modelle sollten auch in besonders gute Hände kommen.

So übergab unser Vereinsmitglied und Ehefrau von Charly am 7. Mai bei strahlendem Sonnenschein im Hof der (Museums-)Wache 1 seine wertvolle Sammlung dem Verein, vertreten durch Felix Schanzmann, Lothar Lang und Roland Planert.

Monika Oechsler brachte noch zwei Boxen mit vielen Büchern aus dem Feuerwehrbereich mit, welche für die „Bibliothek“ des Vereins bestimmt sind.

Vielen Dank dafür!!!



Das Feuerwehrmuseum – mal Sonntags offen

Text: Horst Gillmeier

Bei den regelmäßigen Öffnungen an den Samstagen halten sich die Besucherzahlen in Grenzen. Um mehr Besucher in das Museum zu locken, wurde es probeweise an einem Sonntag geöffnet. Damit die außerplanmäßige Öffnung bekannt wurde, rührten wir etwas die Werbetrommel. Allerdings hat dies eine Lawine ins Rollen gebracht, mit der wir nicht gerechnet hatten.

Ursprünglich sollten die Daten nur im Veranstaltungskalender der Stadt Nürnberg und im „Sonntagsblitz“ erscheinen. Um sicher zu gehen, dass wir (Wolfgang Laska, Horst Gillmeier) nicht alleine den Sonntagnachmittag im Feuerwehrmuseum verbringen, rief ich Anfang März einen Redakteur der „Nürnberger Zeitung“ an, mit der Bitte in einem „Dreizeiler“ darauf hinzuweisen. Er schrieb einen „Fünfzeiler“ und fügte auch noch ein Bild aus

dem Archiv hinzu. Einen Tag später erschien der Hinweis in der „Abendzeitung“ und in den „Nürnberger Nachrichten“. Auch „Radio Gong“ berichtete mehrmals von der Öffnung des Museums am 8. März.

Nun hatten wir sehr viel Werbung und ich befürchtete einen Besucheransturm. Nach einem Hilferuf erklärte sich Dieter Seebach kurzfristig bereit, uns auszuhelfen. Das war auch sehr nötig. Es kamen rund 100 Erwachsene und 20 Kinder.

Natürlich können wir nach der großen Werbung die Besucherzahlen zwischen Samstag und Sonntag nicht vergleichen, ein Erfolg war es aber allemal. Übrigens, das ursprüngliche Ziel, die Veranstaltung im „Sonntagsblitz“ zu erwähnen, klappte leider nicht.

Rüstkranwagen – Gedanken um seine Geschichte

Text und Grafik: Bernd Franta



Schon in grauer Vorzeit wusste man um die Wichtigkeit und die unschätzbaren Vorzüge der schweren Bergergeräte. Alten Überlieferungen zu Folge kamen die ersten Kranwagen schon vor Christi Geburt, zu Cäsar's Zeiten, zum Einsatz. Wie das nebenstehende Bild beweist, erkannten schon Asterix und Obelix trotz Zaubertrank dessen Vorteile.

Back to the roots, der RKW ist wieder zu Hause

Text: Karlheinz Oechsler (†), Bernd Franta Fotos: Karlheinz Oechsler (†), Feuerwehr Nürnberg, Bernd Franta,

Er ist zweifellos die Galionsfigur im Nürnberger Feuerwehrmuseum. Charly hatte unser Prachtstück in der ersten Ausgabe der Dampfspritze ja schon ausführlich den Vereinsmitgliedern nahe gebracht. Doch die neue Situation, dass der RKW nun wieder fester – vorerst als Dauerleihgabe des Museums für Industriekultur - bei uns ist, war Anlass genug, dem Urgestein der Nürnberger Feuerwehr-MAN's noch einmal einige Seiten zu widmen.



Sicher einer der spektakulärsten Einsätze des RKW war ein Verkehrsunfall auf der Johannisbrücke. Im August 1961 kam bei einer Werkstattfahrt ein Bus der VAG auf unserem Kopfsteinpflaster ins Schleudern und durchbrach die Brückenmauer. Mit Unterstützung einer Planierdraupe zog der RKW den Bus die eigens dafür aufgeschüttete Rampe auf die Brücke.

Es war der erste MAN, der nach dem zweiten Weltkrieg den Weg in den Fuhrpark der Nürnberger Feuerwehr fand. Das gewaltige



Ein würdiger Hintergrund für ein Erinnerungsfoto eines alten Haudegens der Nürnberger Feuerwehr. Türbeschriftung beachten!
Foto: Ruppert 1963

Es war der erste MAN, der nach dem zweiten Weltkrieg den Weg in den Fuhrpark der Nürnberger Feuerwehr fand. Das gewaltige

Arbeitsgerät genießt auch heute noch bei Fachleuten und Liebhabern großen Respekt.

Eigentlich kam der RKW nie über die Stadtgrenzen hinaus. Nach seiner Ausmusterung 1978 stand er über Jahre auf dem Lagerplatz eines Fahrzeughändlers zwischen ausgemusterten Turmwagen der VAG und anderen LKW's in der Höfenener Straße. Kein „Schwein“ interessierte damals für die abgestellten Oldtimer. Dann ein Standortwechsel in die Bärenschanzstraße, gegenüber seiner alten Heimat FW1. Dort stand er wieder lange Jahre zwischen

Bauschutt im Freien und verfiel zusehends. Dann, Ende der 80er Jahre kam die Erlösung. Freunde alter Fahrzeuge der IGMIV aus Nopitschstraße holten den RKW und restaurierten ihn liebevoll. Jahre später erwarb das Museum für Industriekultur das 14 t schwere Zeitdokument, das endlich wieder seinen Heimathafen erreicht hat und jetzt weit über die Grenzen Nürnbergs hinaus zu großen Ehren kommt.

Wie der Kraftprotz aussieht, wissen ja mittlerweile alle Vereinsmitglieder. Wir haben uns deshalb gedacht, dass ein kleiner Bilderbogen aus dem Leben des RKW mehr Eindruck und Bewunderung hinterlässt als jede Menge Fotos der Gegenwart.



Bahnübergang Unterführberg: Als Nachbarschaftshilfe für Fürth halfen die Nürnberger Wehrmänner am 13.12.1963 einen Büssing VAG Bus zu bergen, der mit einem Güterzug kollidierte

Ein schönes Bild beider Nürnberger Feuerwehrkranwagen im gemeinsamen Einsatz.





Da hat aber einer ordentlich die Kreuzung abgeräumt. Man beachte die Eigensicherung der Feuerwehrmänner mittels Dienstmützen. Und die Scene an sich: Ein Tempo Matador, ein 3500er Ford LKW und ein T1, heute ein Vermögen wert. Auch die Zuschauer konnten damals noch Hautnah am Geschehen teilhaben.

Betonplatten verloren – Straßenbahn blockiert. Schon damals eine mittlere Katastrophe, waren doch mehr Menschen auf die Straßenbahn angewiesen als heute. Eine Scene aus der Erlentegenstraße.

Hier noch einige Technische Daten:
 MAN 758 L1, 10,570l Hubraum bei 8 Zylinder,
 155 PS, Baujahr 1955,
 Aufbau Metz - Karlsruhe, Krananlage 10t Demag
 Seilwinden Vorne (3t Zugkraft) und
 Hinten (7,5t Zugkraft) von Heros.
 Leergewicht 13,840 t, zul. Gesamtgewicht 15,8 t



Der Kleine nach seinem großen Vorbild

Text, Modellbau und Fotos: Bernd Franta

Erstmal in der Geschichte der Dampfspritze sollen heute auch die Modellfreunde zu ihrem Recht kommen. Wie schon in der letzten Ausgabe ange(-droht)kündigt, wird der Bereich Modellbau museumsbezogen von Zeit zu Zeit mit aufgenommen. Als Einstieg bietet sich nahtlos übergehend vom vorhergehenden Artikel natürlich der RKW10 an.

Sicher erinnern sich noch viele Vereinsmitglieder an die 125-Jahrfeier der Berufsfeuerwehr Nürnberg. Dieser zu Ehren und für





die unzähligen Zuschauer auf der Wöhrder Wiese baute ich zwei Dioramen, um meine Modell repräsentativ vorstellen zu können.

Auf einem dieser Schaustücke kam der RKW10 in 87-facher Verkleinerung zum Einsatz. Diese Bilder will ich heute vorstellen.

Zum Einsatzgeschehen: Ein Lastwagen der US Army hat in einer S – Kurve im Stadtgebiet einen 800er Triebwagen der VAG beim Anschneiden der Kurve aus den Schienen gedrückt. Zur Hilfeleistung waren angerückt: Der RKW, die alte 5er Leiter, das Magirus TLF15, MB 3750 LF25 und das Magirus M145

LF25. Die Militärpolizei und der VAG Unfall-Hilfswagen erreichten ebenfalls die Einsatzstelle. Der Sachschaden hielt sich in Grenzen und bald war die Unfall-stelle wieder frei.



Leider können wir dem geneigten Leser die Fotos nicht in Farbe zeigen, was aber in diesem Falle nicht von Nachteil ist. Zur Zeit dieses „Einsatzes“ hatten die Fotografen selten Farbfilme zur Hand, es wurde damals meist noch kostengünstig in schwarz/weiß fotografiert. Bestimmt können die Dioramen – und nicht erst bei der 150-Jahrfeier – mal wieder im Original bestaunt werden. Aus aktuellem Anlass ist jetzt aber erstmal die Westwache dran.



Langsam rückt meine Pensionierung und somit die – muss - Fertigstellung der Sprendlinger Leiter näher. Mit großen Schritten kommen die Arbeiten gut voran und ich bin trotz mancher Schwierigkeiten guter Dinge, es schaffen zu können. Schon wegen dem Kasten Bier vom Chef.

Die Arbeiten an der GMC DLK17 schreiten gut voran

Text und Fotos: Roland Planert

Derzeit sind umfangreiche Blecharbeiten im Gange. Fahrerhaus und Leiterstuhl sind fertig und teilweise schon lackiert. In Arbeit ist die hintere Sitzbank und die Verkleidung der hinteren Achsen und des Podiums. Auch diese Teile werden demnächst lackiert und für den Anbau vorbereitet.

Trotzdem sind noch viele kleine Restarbeiten zu machen, welche den Fortschritt hemmen. Man wird sehen.



Fast wie poliert zeigen sich die Blechteile der Chassisverkleidung. Die Stützspindeln sind allesamt sandgestrahlt und sauber in elegantem Schwarz lackiert. Selbstverständlich sind Diese auch funktionsfähig.



Auch die Sitzschalen sind fertig und warten auf das lackieren. Danach sind die Sattler zum Aufbau der Sitzflächen gefordert.

Glas bringt Licht in's Leben

Ganzglastüren und Anlagen
Isolierglassanierung
Reparaturverglasung
Schaufenster und Vitrinen
Sandstrahlarbeiten
Duschcabinen aus Glas
Wärme-, Schall- und
Einbruchschutzgläser
Bildereinrahmungen



Glaserei · Spiegel und Gläser nach Maß · Geschenke · Fenster

Schloßstraße 26 · 90478 Nürnberg
Telefon 0911/46 56 64 · Telefax 0911/49 84 69
glas-lang@t-online.de · www.glas-lang.de

Unverhofft kommt oft

Text: Horst Gillmeier, Foto: Sammlung FW-Museum

Für die beiden Tage „Blaulicht, Bus und Bahn“ 2008 wurden wieder sehr viel Mühe und Arbeit in die Vorbereitungen gesteckt. Mehrere Fahrzeuge wurden in den Hof der Feuerwache 3 gefahren und zahlreiche Kuchen für den erwarteten Ansturm gebacken.

Nachdem sich jedoch der Ansturm sehr in Grenzen hielt, war die Enttäuschung groß. Dass man allerdings eine Veranstaltung nicht nur an der Besucherzahl messen sollte, zeigte sich auch am Beispiel einer älteren Dame, die nachmittags das Feuerwehrmuseum besuchte.

Im Gespräch verriet sie, dass ihr Großvater Feuerwehrmann auf der Feuerwache 1 war. Weitere Einzelheiten zum Werdegang wusste sie allerdings keine zu erzählen, sie ist ihm nie persönlich begegnet. Doch existieren noch drei Fotografien aus dieser Zeit. Da, wie sie es ausdrückte, die Bilder doch nur im Sperrmüll landen wenn sie nicht mehr ist, versprach sie die Fotos der Feuerwehr zu schenken.

Eine Woche später hat sie das Versprechen gehalten und die Bilder auf der Feuerwache 3 abgegeben. Ein besonders schönes Bild möchte ich hier beschreiben:

(Übrigens habe ich als Dankeschön im Seniorenkreis der Dame vor 20 Interessierten einen Vortrag über das Verhalten im Brandfalle gehalten und über die Feuerwehr Nürnberg informiert).

Übung mit der Gasspritze im Hof der Feuerwache 1

Was sieht man auf einem Bild?

Viele Informationen die ein Bild liefert, werden gar nicht gesehen, da man die Hintergründe nicht kennt. Ich möchte deshalb einige Punkte dieses Bildes genauer erläutern.

1. Die Gasspritze.

Bei den pferdegezogenen Gerätschaften denkt man immer zuerst an die Dampfspritze als das „high-tech“ Löschfahrzeug der damaligen Zeit. Das ist jedoch so nicht richtig. Die Dampfspritze fuhr in Nürnberg nur zu außergewöhnlich großen Bränden, da sie erst nach ca. 20 Minuten betriebsbereit war. Aufgrund der geringen Anzahl der Brände wurde sie auch nicht ständig rund um die Uhr befeuert, wie etwa in Berlin. Wie konnte man nun möglichst schnell das Löschwasser unter Druck zum Brandherd befördern, ohne die personalintensive, ermüdende Arbeit an der Handdruckspitze?

Mit der Gasspritze. Sie funktionierte wie ein großer Feuerlöscher. Ein 400l fassender Wasserbehälter wurde mittels zweier Kohlendioxidflaschen unter Druck gesetzt. Nun konnte mit einem Schlauch und einem Strahlrohr das Wasser abgegeben werden. Waren die 400l aufgebraucht, entnahm man das Wasser aus einem Hydranten. Nur durch den Hydrantendruck wurde dann weiter gelöscht.

2. Das Gebäude der Feuerwache 1

Deutlich ist im Hintergrund die eingeschossige Fahrzeughalle zu erkennen. Die Aufstockung der Schlafräume erfolgte später. (Im Modell der Feuerwache 1 der Firma Faller ist dieses Detail ebenfalls eingearbeitet).

3. Hakenleitern

Die Hakenleitern liegen auf dem unbefestigten Übungshof bereit, die Kratzspuren am Steigerturm sind deutlich zu erkennen.

weiter auf Seite 14



1. Kasernengebäude

Rechts neben dem Wachgebäude ist ein Lagergebäude der Kaserne ersichtlich. Die Feuerwache wurde inmitten eines großen Kasernengeländes erbaut. Übrig geblieben sind die Reithalle in der Bärenschanzstraße und die Pferdeställe, die bis zum heutigen Tage entlang der Willstraße stehen.

2. Nürnberger Birne

Jeder Feuerwehrmann trägt einen Feuerwehrgurt mit einem besonders großen Karabiner. Dieser Karabiner ist eine Nürnberger Eigenheit, keine andere Feuerwehr verwendete diese Bauform. Mit ihm konnte man sich z. B. direkt an einer Leiter einhängen und sichern.

3. Lederhelm

Auffällig sind die unterschiedlichen Helme. Mit Nackenleder für die Mannschaften, ohne für die Offiziere. An Handschuhe, sowie Sicherheitsschuhwerk hatte noch niemand gedacht.

4. Kupplungen

Nürnberg verwendete schon sehr bald die noch heute gebräuchlichen, praktischen Storz-Kupplungen. Durch die Symmetrie musste nicht mehr auf das jeweilige Ende, wie bei einer Schraubverbindung (Schraubstück, oder Mutterstück), geachtet werden. Am Hydranten sind noch die Schraubverbindungen zu sehen.

Übrigens verwendete die Nachbarstadt Fürth noch längere Zeit die bayerische Schraubverbindung. Es gibt im Archiv einen interessanten, umfangreichen Akt mit gegenseitigen Beschwerden. Bei einem Großbrand in der Höfener Straße, im Grenzbezirk der beiden Städte konnte die Nürnberger Feuerwehr nicht helfen, da sie die Schläuche am Fürther Hydranten nicht anschließen konnten. Erst im nach hinein fand man auf dem Nürnberger Fahrzeug das Übergangsstück

5. Absperrbares Strahlrohr

Das Strahlrohr ist absperrbar, eine damals besondere Einrichtung. Bei Handdruckspritzen konnten die Strahlrohre nicht abgesperrt werden, da der immer größer werdende Druck sonst die Schläuche zum platzen brachte. Die Verhinderung eines Wasserschadens war noch nicht ein Merkmal für eine gut Löscharbeit (Neudeutsch: Qualitätsmanagement) an der Brandstelle!



Immer den Blick nach vorne

Alexander Sawluk ging in den Ruhestand !

Text: Bernd Franta, Foto: Werner Schneider

Nach über 30 Jahren bei der Berufsfeuerwehr Nürnberg verabschiedete sich „Axel“ Sawluk zum letzten Jahreswechsel in den wohlverdienten Ruhestand. Natürlich will und muss er seinem Feuerwehrverein auch weiterhin treu bleiben. Schließlich ist er einer der stärksten Motore im FNFM. Hat er sich doch in seiner über 10jährigen Dienstzeit als Werkstattmeister der FW2 ja schon fast rührend um unsere Oldtimer gekümmert.

Besonders „seinen“ Portugiesen begleitete er von Anfang an, legte selbst kräftig mit Hand an bei den Restaurierungsarbeiten.

Wir wünschen dem Axel seinen Ruhestand lange und gesund genießen zu können – natürlich auch in der Hoffnung, mit ihm noch viele Jahre im Verein zusammen verbringen zu dürfen.

Seit 1902 steht die Feuerwache 1 wie ein Fels in der Brandung an der Ecke Reutersbrunnen- und Willstraße im Nürnberger Stadtteil Bärenschanze. Das Gebäude kennt im Verein bestimmt jeder. Auch um seine Geschichte wissen sicher alle bescheid, kann man doch im Jubiläumsheft von Horst Gillmeier zum 100jährigen der Wache lückenlos die Entwicklung verfolgen. Wer das Sonderheft nicht kennt – es sollen noch einige greifbar sein. Felix Schanzmann zeigte Bereitschaft,

bei genügend Nachfrage die Broschüre nochmals auflegen zu lassen. In unserer heutigen Ausgabe der Dampfspritze soll aber nicht nochmals die ganze Geschichte durchgekaut werden, sondern mit Bildmaterial aus vergangener Zeit der „Seele Nürnberger Feuerwachen“ berichtet werden. Anlass dazu gibt der kurz vor Weihnachten letzten Jahres ausgelieferte Bausatz der Wache von Faller im Maßstab 1:87 – ein Supermodell !

Die Feuerwache 1 – Szenen aus deren „Leben“ – das Modell

Text und Modell: Bernd Franta, Fotos: Bernd Franta, Feuerwehr Nürnberg, Archiv Wolfgang Weiß



Diese Aufnahme dürfte kurz nach der Fertigstellung erfolgt sein. Im Hintergrund erkennt man noch die Gaststätte Reutersbrunnlein, heute die Grünfläche hinter dem Hauptgebäude.

Aus fast dem gleichen Blickwinkel zeigt sich das Modell der Feuerwache – 107 Jahre später. Die Wachzentrale ist angebaut, moderne Tore haben die alten Holztore verdrängt.



Aber wie kommt ausgerechnet unsere Nürnberger Feuerwache zu solchen Ehren, sein großes Vorbild quasi überall – zumindest im europäischen Raum – vertreten zu dürfen; Sammler und Modellbauer erfreuen. Der Modellmarkt bietet in den verschiedenen Maßstäben Modellfeuerwachen zum Kauf an. Teils vorbildgetreu, teils auch abgewandelt unter Verwendung vorhandener Formen anderer Modellgebäude. Der so genannte H0-Maßstab – 1:87 – ist am weitesten verbreitet. Diesen Maßstab suchte sich der Schwarzwälder Modellhersteller Faller für unsere Wache aus.



Im Spätherbst 1985 erhielt ich in den Abendstunden einen Anruf von Herrn Dr. Renè Wilfer, damals Inhaber der Modellbaufirma Pola. Er habe Kenntnis von einer sehr schönen Feuerwache in Nürnberg erhalten und wollte diese gerne als Modell realisieren. Dazu sind aber Unterlagen und Fotos nötig, welche ich für ihn beschaffen sollte. Durch meine schon damals langjährige und gute Verbindung zur Nürnberger Feuerwehr beschaffte ich Bildmaterial und Bauzeichnungen. Noch im Dezember 1985 übergab ich Dr. Wilfer die Unterlagen, natürlich schon mit der großen Hoffnung auf baldiges Erscheinen des Modells.

Jahre vergingen, Dr. Wilfer trennte sich von Pola und übernahm Piko. Und wie es in der Wirtschaft so ist, Pola fusionierte mit Faller, dann war *wieder* eine Weile Ruhe im Stall. Irgendwer hat dann vermutlich die von Pola übernommenen Unterlagen herausgekratzt und wieder in Erinnerung gebracht. Völlig überraschend stellte Faller zur Spielwarenmesse 2004 den Bausatz der „Teil-Feuerwache 1“ vor. Das Modell bestand aus dem linken Gebäudeteil mit Turm und den 2 kleineren Toren.

Die Freude und Hoffnung auf eine Erweiterung zum gesamten Gebäudekomplex war riesengroß, die Erwartungen wurden dann auf der Spielwarenmesse 2008 erfüllt. Vielleicht war der Weg zum Modell auch anders, aber die mir vorliegenden Tatsachen könnten es so belegen. Wie auch immer, jetzt haben wir unsere Wache 1 für's Wohnzimmer.



Gebaut mit den alten Holztoren und den modernen Rolltoren. Die Fenster sind bei meinem Modell ebenfalls auf aktuellem Stand wie auch der Anbau der früheren EZ und jetzigen Wachzentrale. Leider kommt auf den s/w Fotos die Patinierung des Bausatzes nicht zur Geltung. Ich habe das Modell im Bauzustand etwa ab den 70er Jahren gehalten. Eine zweite Wache im Originalzustand um 1900 ist in Arbeit.



Vorführung modernster Technik bei einer Einsatzübung 1963

Soweit so gut. Wie schon eingangs erwähnt kann man in Horst Gillmeiers Biografie zum 100jährigen Jubiläum der Wache 1 allerhand über deren Geschichte nachlesen. Trotzdem finden sich immer wieder interessante Punkte aus der Vergangenheit. Bis jetzt war noch nicht bekannt, wann seinerzeit die Einsatzzentrale gebaut wurde und wann die so genannte Altane (Terrasse) an der Gebäuderückseite aufgestockt worden ist.

Recherchen haben ergeben, dass 1968 die Einsatzzentrale ihren Betrieb aufnahm. Das Aufstocken der Altane geschah nach alten Unterlagen und entgegen aller Vermutungen erst 1964 (Angabe ohne Gewähr). Die Vermutungen gingen eigentlich dahin, die Terrasse könnte nach der Umstellung von Pferde gezogenen Löschfahrzeugen auf motorisierte Einheiten erfolgt sein. Wie dem auch sei, Faller nam sich scheinbar bei seinem Modell die Ursprungspläne gemischt mit neueren Fotos zum Vorbild. Das hat für uns Modellfreunde den Vorteil, den Bausatz individuell gestalten und umbauen zu können.



Im Vergleich schön zu sehen: Der Umbau der Altane.



Nochmals das imposante Gebäude aus ungewöhnlichen Blickwinkeln. Schön zu sehen der Gebäudetrakt mit der erhöhten Terrasse, unten auch beim umgebauten Modell. Dieser Umbau war nicht ganz einfach, besonders das Angleichen des Daches. An den Außenwänden waren umfangreiche Spachtel- und Schleifarbeiten von Nöten um die Fassade nahtlos darzustellen.



3/5 des Fahrzeugbestandes auf dem Foto von 1983 könnten wir schon wieder darstellen. Mit der Rückführung der Drehleiter aus Schwarzenbach ist unser Museumlöschzug der Hauber-MAN komplett.

Ein Schuldschein.....

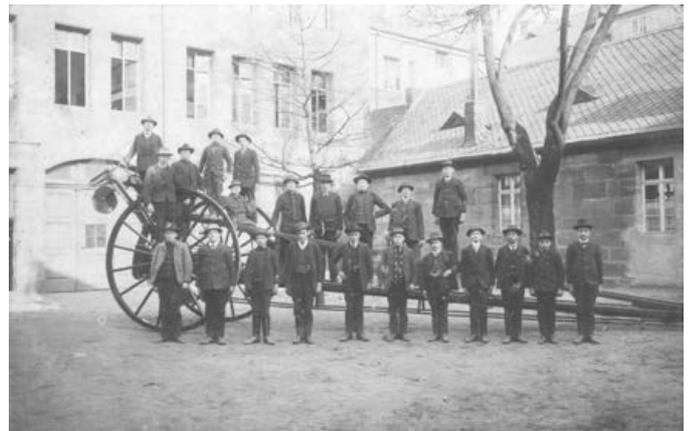
Text: Bernd Franta und Josef Klug, Foto: Archiv Wolfgang Weiß

.....ist heute, wenn auch in anderer Form, nichts besonderes mehr. „Viel Schuld, viel Ehr“ sagt der Volksmund zu diesem Thema. Auch unsere Nation kann davon ein fröhlich Liedlein trällern.

Was aber hat ein Schuldschein mit unserem Verein zu tun? Es sei gerne erklärt. Bei Recherchen für die Homepage ist unser Vereinsmitglied Josef Klug auf der Suche nach alten Nürnberger Spritzenhäusern und Feuerwachen im Internet auf ein Dokument gestoßen, was seine Aufmerksamkeit erregte.

Ein Händler für historische Wertpapiere bot einen blanko Schuldschein der freiwilligen „Turn- und Feuerwehr Nürnberg“ an. Dem Förderverein ist es gelungen, dieses wohl einmalige Originaldokument für die Sammlung zu ersteigern.

Mit diesem Schuldschein sammelte die freiwillige Turn- und Feuerwehr Nürnberg Geld für ein Steigerhaus, das dann etwa 1864 auf



einem Grundstück im Flaschenhofgarten (vermutlich heutiger Bereich Hadermühle-Flaschenhofstraße) errichtet wurde. Zum damaligen Zeitpunkt wurde der Bereich Marienbastei in die Marienvorstadt umgestaltet. Nähere Angaben über den genauen Standort, Bauart und wie lange das Steigerhaus in Betrieb war, konnte Josef Klug nicht in Erfahrung bringen.

Finanziert wurde das Gebäude wie nachfolgend aufgelistet durch Spenden. So gaben:

- | | |
|--|----------------------------|
| • von Cramer – Klett | 600 fl (entspr. 1025 Mark) |
| • Fabrikbesitzer Zeltner | 300 fl (entspr. 513 Mark) |
| • München – Aachener Feuerversicherungsgesellschaft | 350 fl (entspr. 600 Mark) |
| • Königliche Bank | 150 fl (entspr. 257 Mark) |
| • Kleinspenden Nürnberger Bürger | 150 fl (entspr. 257 Mark) |
| • Mitglieder der Turner und freiwilligen Feuerwehr | 452 fl (entspr. 773 Mark) |
| • noch fehlender Betrag durch von Cramer – Klett gedeckt | 448 fl (entspr. 766 Mark) |

Die Bezeichnung fl stand seinerzeit für Fiorino, lat. florenus aureus. Dieser leitete sich vom Florentiner Goldgulden ab, der ab dem 13. Jahrhundert Europa eroberte.



Ein großer Schritt zum Hauberlöschzug MAN-Hauberleiter zurück in Nürnberg

Text und Fotos: Bernd Franta

6. Juni 2009, 13 Vereinsmitglieder unter Führung von Willi Groß treffen sich um 11 Uhr auf der Feuerwache 4 zu einer Mission. Was lange währt, könnte man auch sagen und so geht die Reise nach Schwarzenbach an der Saale. Warum lange währt? Aber fangen wir mal von vorne an.

Schon viele Jahre ist bekannt, dass die noch letzte existierenden, der ehemals vier in Nürnberg gefahrenen Drehleitern auf MAN 11.168er Fahrgestellen, bei der FF Schwarzenbach /Saale noch immer gute Dienste die Leiter aber jetzt doch Ruhestand treten. Eine wurde am 6.6. bei der FF Gottes Segen in den

Schon vor einigen Jahren hatten wir mit der FF Schwarzenbach Kontakt aufgenommen, mit der Bitte, uns bei Ausmusterung des Fahrzeuges zu verständigen. Dank der guten Kontakte unseres Vereinsmitglieds Hansjörg Wattenbach zur dortigen Stadtverwaltung und der Feuerwehr ist es uns gelungen, die Leiter zum Preis von 3.500 € nach Nürnberg zurück zu führen und in den Museumsbestand einzureihen. Ein großer Schritt zum astreinen Hauberlöschzug aus den 80er Jahren ist getan – fehlt nur noch das TroTlf der Werderau.

Und so nahmen Willi Groß und unsere Abordnung an der Übergabe der neuen Leiter teil um im Zuge der Feierlichkeiten von Stadtoberhaupt 1. Bürgermeister Alexander Eberl, dem Kommandanten Walter Frisch und Feuerwehrvorstand Bernd Wolfrum unsere alte Leiter zu übernehmen.



leistet. Nach 34 Dienstjahren soll endlich in den wohlverdienten Neubeschaffung stand an und so die neue Leiter festlich und mit Dienst genommen.

Jahren hatten wir mit der FF Schwarzenbach Kontakt aufgenommen, mit der Bitte, uns bei Ausmusterung des Fahrzeuges zu verständigen. Dank der guten Kontakte unseres Vereinsmitglieds Hansjörg Wattenbach zur dortigen Stadtverwaltung und der Feuerwehr ist es uns gelungen, die Leiter zum Preis von 3.500 € nach Nürnberg zurück zu führen und in den Museumsbestand einzureihen. Ein großer Schritt zum astreinen Hauberlöschzug aus den 80er Jahren ist getan – fehlt nur noch das TroTlf der Werderau.



Rechts oben:
Bürgermeister Alexander Eberl übergibt Willi Groß das Fahrzeug zum Erhalt im Museum



Rechts unten:
In all den Jahren bei der FF Schwarzenbach war die Herkunft der Leiter nicht zu verleugnen. Sie hat immer noch ihre Dachkennzeichnung



Links:
Wo rohe Kräfte sinnlos walten... Armin Rakoczy wechselt mit schwerem Werkzeug die Kennzeichen zur Heimreise.

Die Jahreshauptversammlung 2009

Text: Ursula Rührer

Die Jahreshauptversammlung fand am 05.05.2009 auf der Feuerwache 4 statt. Nach der Begrüßung durch Lt. Branddirektor Volker Skrok wurde den beiden verstorbenen Vereinsmitgliedern Karlheinz Oechler und Günter Domaischel gedacht.

Gegen die Einladung, die allen Mitgliedern rechtzeitig zugesandt wurde und die Tagesordnung wurden keine Einwände erhoben.

Es wurde mitgeteilt, daß der Verein derzeit 223 Mitglieder hat und gleichzeitig für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Vereinsjahr gedankt. Den Geburtstagskindern Willi Groß und Axel Sawluk gratulierte man nachträglich noch zum 50. bzw. 60. Geburtstag.

Herr Skrok berichtete, daß der Neubau der Feuerwache 1 vorangetrieben und die alte FW 1 aufgelassen wird. Die weitere Nutzung der alten Wache steht noch nicht fest. Es wäre jedoch sehr schön, wenn sie als Feuerwehrmuseum zu neuen Ehren kommen würde.

Der Kassier Axel Sawluk legte den Kassenbericht für 2008 vor. Kassenrevisor Paul Rührer teilte mit, daß die Kasse von ihm und Kassenrevisor Oskar Kleemeier am 31.03.2009 geprüft wurde. Es wird Axel Sawluk eine saubere und übersichtliche Kassenführung bestätigt. Die Entlastung des Kassiers erfolgte mit einer Stimmenthaltung. In diesem Zusammenhang bittet der Kassier Änderungen von Kontendaten mitzuteilen und diese Änderungen deutlich zu schreiben.

Zu wählen waren die Kassenrevisoren, wobei sich Paul Rührer wieder bereit erklärt hat, das Amt zu übernehmen. Oskar Kleemeier wurde in Abwesenheit zur Wahl vorgeschlagen. Paul Rührer wurde wieder gewählt nahm das Amt an, ebenso wieder gewählt wurde Oskar Kleemeier. Es wird davon ausgegangen, daß er das Amt übernehmen wird.

Die Neugestaltung der „Dampfspritze“ wird gelobt; an Bernd Franta und Werner Schneider ergeht die Bitte entsprechend weiterzumachen. Es wird jedoch auch darum gebeten, die „Macher“ zu unterstützen. Im Jubiläumsjahr 2010 sollen zwei Hefte erscheinen, wobei das 2. Heft eine Jubiläumsausgabe mit 60 Seiten, das Ereignis entsprechend würdigen soll.

Felix Schanzmann erläutert die vorgesehenen Aktionen im Jubiläumsjahr. U.a. sollen Führungen mit den Altstadtfreunden in der Altstadt stattfinden (Organisator Horst Gillmeier), im Tiergarten ist ein Kinderaktionstag geplant (Organisator Dieter Seebach), eine historische Löschübung wird von Roland Planert organisiert. An der Veranstaltung „Mit Blaulicht, Bus und Bahn“ wird sich der Verein ebenfalls beteiligen. Für alle Veranstaltungen werden noch Helferinnen und Helfer gesucht.

Arnd Margis stellte die neu aufgebaute Internetseite des Vereins vor und verweist auf die neue Internetadresse: www.feuerwehrmuseum-nuernberg.de. Auch Herr Margis bittet um Anregungen und Vorschläge um den Internetauftritt auszubauen und zu verbessern.

Roland Planert zeigt eine Diashow von Veranstaltungen an denen der Verein in Nürnberg und außerhalb teilgenommen hat. Die dafür geleisteten Vereinsstunden von 830 sind eine stolze Zahl.

Zum Schluß der Versammlung wurde noch darauf hingewiesen, daß im September/Oktober ein Vereinsausflug nach Neckars-Ulm stattfinden soll, hierzu wird der Termin noch bekanntgegeben.

Am 18.10.2009 findet auf der Feuerwache 1 der „Tag der offenen Tür“ statt. Es wird das letzte Mal sein, daß die FW 1 eine solche Veranstaltung durchführen wird.



Anmerkung der Redaktion:

Felix Schanzmann war bemüht, auf Wunsch eines Einzelnen zum besseren Verständnis, Worte in unsere bodenständige Sprache zu bringen. Das kann aber, wenn man eben diese Sprache nicht beherrscht, auch ins Auge gehen. Trennt man von dem markierten Wort das „fald“ ab, so erreicht man gleich in mehrerlei Hinsicht eine völlig andere Bedeutung. Diese wiederum kann je nach Aussprache von erotischer Einzeltherapie bis hin zum alpenländischen Tanzvergnügen – z.B. das Schuhplattln - reichen. Was lehrt uns das: Komm ich aus NRW in ein neues Land, sollte ich auch die Sprache lernen!

Also, Glück auf. Euer Bernd Franta

Krempel und Schnitzweckla – der Frühjahrsarbeitsdienst

Text und Fotos: Bernd Franta

„11 Freunde müsst ihr sein um Siege zu erringen“. Ein Zitat aus dem Bereich des Fußball's, welches am Samstag, den 16.5. völlig neue Bedeutung gewann.



Zwar war die Mannschaft bei den Arbeiten meist verstreut, doch wie die „goude Wor“ am Tisch stand, sind die wackeren Männer aus allen Löcher gekommen. Der 11. Mann steht hinter der Kamera.

Ein kleiner Helferkreis, eben 11 Mann und einer Frau aus unserem Vörderverein, fand sich zu einer fröhlichen Runde auf der FW1 zum Frühjahrsarbeitdienst zusammen. Nicht zu vergessen, Vereinsmitglied Renate Bruzicka, die sich mit Hingabe darum kümmerte, dass wir nicht vom Fleisch fielen.



Der Willi sortierte vor, die Helfer standen Schlange, um die Exponate aus dem Keller zum Lastwagen zu bringen.

Um weiter die vorhandenen Exponate zu zentralisieren wurden von den helfenden Händen nostalgische Kübelspritzen, Einreißhaken, mehrere Hakenleitern und viele, viele Kleinteile aus einem Lagerkeller der Nebengebäude und dem Dachboden über der Schreinerei von der Wache 1 zur Kongresshalle verbracht. Dort wurde das Material entsprechend zugeordnet und sauber gelagert. So mancher sorgte für die nötige Stimmung, so dass es ein erfolgreicher Arbeitsdienst wurde.



Airportparty Nürnberg - 130 Jahre Löschtechnik im Vergleich

Text: Georg Helldörfer, Fotos: Flughafen Nürnberg

Am 22. März 2009 fand zum 14. mal am Flughafen Nürnberg die Airport Party statt. Mehr als 30.000 Menschen besuchten Nürnbergs Tor zur Welt. Seit Anbeginn der jährlichen Veranstaltungen beteiligte sich die Werkfeuerwehr des Flughafens und zeigte verschiedene Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge.



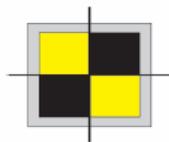
In diesem Jahr wurde das derzeit modernste Flughafenlöschfahrzeug (Bauj. 2009) mit Löscharm ausgestellt. Zum Vergleich, wie sich die Löschtechnik entwickelt hat, stellte das Feuerwehrmuseum Nürnberg eine Handdruckspritze (Feuerwehr Nürnberg Baujahr 1879) zur Verfügung.

Unmittelbar nach Aufstellung der beiden Fahrzeuge, noch vor dem offiziellen Beginn, waren die beiden Attraktionen von Besuchern umringt. 130 Jahre Löschtechnik zum Anfassen und zum Bestaunen begeisterten Groß und Klein. Ein kleines Infoblatt versetzte so manchen Interessierten in Erstaunen:

Handdruckspritze 2PS, FLF 1000PS.
Bedienung der Geräte: Handdruckspritze bis zu 16 Mann für 300l/min. Wasserabgabe, FLF 1 Mann für 6000l/min. Mit einem eigens für diesen Tag erstellten Falblatt, wurde für das Feuerwehrmuseum Nürnberg geworben.



Wer noch nicht von der Feuerwehr genug hatte, konnte sich bei einer gemütlichen Rundfahrt im Kinderlöschzug erholen.



SCHALK

SCHALK

Auszug aus unserem Lieferprogramm:

Geschäftsdrucksachen
Privatdrucksachen

Flyer, Visitenkarten, Festschriften usw.
im Offsetdruck oder Digitaldruck

Posterdruck
Schwarz/weiß - Kopien
Farbkopien

Kopierpapier (alle Farben und Formate)
Kopierkarton (alle Farben und Formate)

Röntgenstraße 20 • 91074 Herzogenaurach
Tel: 09132 78050 • Fax: 09132 780530 • k-h.schalk@t-online.de

250 Jahre MAN und der RKW10

Text und Foto: Arnd Margis

2008 feierte die MAN ihr 250 jähriges Bestehen. Alles begann mit der Entwicklung und dem Bau von Maschinen jeglicher Art, und sie ist heute eines der führenden Unternehmen im Bereich Maschinenbau. Allgemein große Bekanntheit erlangte die Firma sicherlich durch den Bau von Nutzfahrzeugen. Und schon haben wir den Bogen zu unserem Museum gespannt, denn in unseren Reihen stehen ja ein paar MAN-Lkw, darunter auch ein Unikat, der RKW10.

Das ganze Jahr über gab es verschiedene Feierlichkeiten zu diesem Jubiläum, wobei ein Highlight die Oldtimertour im Juni von München über Augsburg nach Nürnberg war, welche die meisten der 30 teilnehmenden Fahrzeuge, vom Dampftraktor (1918) über den ersten Diesel-LKW (1923) bis zur legendären „Pausbacke“ aus den 60ern, auf eigener Achse zurücklegten. Zur großen Abschlussveranstaltung der Tour auf dem Hauptmarkt in Nürnberg durfte dann natürlich unser Prachtstück nicht fehlen.



Hochzeitsfahrt im Ford Transit

Text: Anja Schelberger, Foto: Davison

Nachdem im Sommer 2008 endgültig die Patenschaft für das TSF Höffles von mir übernommen wurde, stand auch schon der erste große Einsatz meines Oldtimers an:

Die Hochzeit unseres Löschzugführers.

Nach Stunden des Richten, Waschen und Polierens stand am 12. September der Transit dann glänzend und ringsum mit weißen Blumen geschmückt bereit, das Brautpaar Maren und Dieter Radloff zum Ja-Wort zu fahren.

Gerüchten zufolge soll „unser Alter“ auch an der Brautentführung beteiligt gewesen sein.



Die Sammlung erweitert...

Text: Bernd Franta, Fotos: Bernd Franta und Roland Planert

.....haben unsere Vereinsmitglieder Frank Masemann (mit einem gut erhaltenen Feuermelder aus den 20er Jahren aus Stuttgart, sowie einem Wasserlöscher der Firma Bavaria aus den 50er Jahren) und Armin Rakoczy (mit Kugelblau- und rotlichter). So kommen immer wieder tolle Sachen ins Museum, um unsere Sammlung zu bereichern und weiter attraktiv gestalten zu können. Sichtlich begeistert zeigte sich Roland Planert über die seltenen Stücke.





Lässt Wünsche schneller wahr werden: der Sparkassen-Privatkredit.

Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.

 Sparkasse
Nürnberg

Machen Sie Ihren Wunsch zur Wirklichkeit. Der Sparkassen-Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Autos, Möbel, Reisen und vieles mehr. Mit günstigen Zinsen, kleinen Raten und einer schnellen Bearbeitung gehen Ihre Träume leichter in Erfüllung. Infos in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-nuernberg.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse Nürnberg.**